

Götzsche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 420.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. **Verleger Hr. C. B. Neumann in Halle a. S.**
Erscheinung: 1. 8. C. B. Neumann in Halle a. S.

Wittwoch, 7. September 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 8.
Telephon-Nr. 111484.
Druck und Verlag von C. B. Neumann in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. September.

Südwestafrika. Zur Verlängerung der Mole in Swakopmund schreibt die zuletzt in Berlin eingetroffene Nummer der „Deutschen Südwestafrika“: „Berliner Mäntel vom 6. Juni berichten von einer unglücklichen Werbung aus Namaland, in der gesagt sei: Arbeiten zur Verlängerung der Mole in Swakopmund werden aufgenommen werden. Vorausgesetzt, daß die Werbung richtig wiedergegeben ist, so soll man sich hinsichtlich ihrer Bedeutung nur seinen überschüssigen Erwartungen hingeben. Zum Beginn von Bauarbeiten zur Verlängerung der Mole würde man zunächst den Eintritt der ruhigen Jahreszeit, das ist etwa November, abwarten müssen. Eine Verlängerung der Mole aber dergestalt, daß auf die Landungsverhältnisse dadurch wirklich ein Einfluß ausgeübt würde, nimmt Jahre in Anspruch. Der Grundstein zur jetzigen Mole ist am 1. September 1899 gelegt worden, der Fehler bald wieder auf den Bauerrund gefundene Schälstein am 12. Dezember 1903, der Bau hat also rund drei und ein halbes Jahr gedauert. Mit der größeren Malfertigkeit wüßte aber die Schwierigkeit der Arbeit, das ist klar. Wenn also für die Weiterbenutzung der Mole zweifellos ihre erhebliche Verlängerung ein unabwiesbares Bedürfnis ist, so kann diesem Bedürfnis doch nicht im Augenblick genügt werden.“

Die nächste Feldpost nach Südwestafrika geht von Berlin am Montag, den 12. September. Sie demüßigt den folgenden Tage von Hamburg abgehende Dampferunternehmung nach Swakopmund. Er ist dort am 11. Oktober fällig. Abfahrtszeit für Hamburg 6 Uhr früh am Tage des Abganges, für Berlin am Abend vorher. Diese Feldpost befördert sowohl Briefe und Postkarten als auch Pakete. Portofrei sind postalisch postbare bis zum Gewicht von 50 Gramm und Postkarten. Für Briefe von mehr als 50 Gramm beträgt das Porto, das vom Empfänger zu entrichten ist, 20 Pf. Es wird wieder ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß alle Briefe, die in Deutschland anfertigt oder unzureichend frankiert zur Post gegeben werden, nicht zur Abfertigung gelangen. Postanweisungen an die Empfänger sind bis zum Betrage von 100 Pf. zulässig und kosten 10 Pf. Feldpostkarte dürfen bis zu 50 Pf. schwer sein. Ihre Größe darf aber 35 x 15 x 10 Zentimeter nicht erheblich überschreiten. Die Aufschrift ist mit Hilfe einer Feldpostkarte herzustellen, die eingeleitet wird. Eine Feldpostkarte ohne die nicht notwendig. Der Porto bezahlt einseitig.

Nach einem Telegramm des deutschen Botschafters in Las Palmas (auf Gran Canaria) ist der Reiter Heinrich Scheray, geboren am 27. Februar 1883 in Waltersdorf, am 5. Sept. in Las Palmas an Lungenerkrankung gestorben.

Se. Maj. der Kaiser hörte Dienstag vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und beachte dann mit den Herren des Hofes das Verwaltungsgebäude der Hamburg-America-Linie. Zur Mittagstafel auf der „Hohenzollern“ waren geladen der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg. Die Kaiserliche Besuche Dienstag vormittag in Begleitung der Hofstaatskammer, Prinzessin von Gersdorff, des Hpt-Bezirkskommandeurs von dem Ruckebusch und des Oberbürgermeisters von Altana Dr. Giese folgende Besichtigung: die Krippe der Augusta-Viktoria-Stiftung, die Hofkapelle und das Gedenkmuseum des Vaterländischen Frauenvereins, den Operationsaal des städtischen Krankenhauses und das Anatomische Institut. Bei dem Besuche des neuen Verwaltungsgebäudes der Hamburg-America-Linie verweilte der Kaiser länger als eine Stunde in den Zeichenkabinen und nahm dort von den Kabinen der bei der Gesellschaft im Bau befindlichen Schiffe eingehend Kenntnis.

Ihre Majestät der Kaiserin und die Kaiserin trafen Dienstag Abend 8 1/2 Uhr, vom Publikum förmlich begrüßt, im Hofsaal von Hamburg ein, wo sie von Bürgermeister Dr. Möncheberg empfangen wurden. Die Majestäten waren von Mannschaften des Königs-Altanen-Regiments und des Kaiserlichen-Regiments Königin eskortiert. Vor dem Hofsaal erwies eine Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 76 die militärischen Ehren. Bei der Festfeier saßen die Majestäten nebeneinander. Rechts von der Kaiserin folgten zunächst Senatspräsident Bürgermeister Dr. Möncheberg, Großherzog von Mecklenburg, Großherzog von Oldenburg, Prinz Friedrich Leopold, Fürstin von Gersdorff, Herzog Paul Friedrich, Frau Senator Brachvogel, Prinz XVIII, von Reuß. Links von der Kaiserin saßen Frau Bürgermeister Möncheberg, Großherzog von Mecklenburg, Frau Bürgermeister Burdard, Prinz Heinrich von Preußen, Freiherr v. Waldfeld, Prinz Albrecht von Preußen, Frau Senator Stammann, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Gegenüber den Majestäten saßen Bürgermeister Burdard. Rechts von ihm saß Reichsfinanzminister Graf v. Helldorf, Senator O'Donnell, Generaloberst Graf v. Schlieffen, Oberpostmarschall Graf v. Guleburg, Senator Klingmann, links von Bürgermeister Burdard saßen Generaloberst v. Palm, Senator Stammann, General von Franke, v. Schellendorf, der Präsident der Bürger-Schaft, Kaiser und General von Tschirsitz und Hagenhoff. Von sonstigen Gästen seien genannt Generaldirektor Pollin, Freiherr v. Berger und der Major Professor Hugo Vogel.

Während des Dinners im Hofsaal war der Reichsausschluß glänzend illuminiert und mit Musikfeuer beleuchtet. Bei der Tafel brachte Bürgermeister Dr. Möncheberg das Koch auf Seine Majestät aus. In seiner Erwidrerung teilte der Kaiser mit, daß die drei in den drei Hoffeststätten garnie-

lonierenden Regimentern fortan die Namen führen sollen: Regiment Hamburg, Regiment Bremen und Regiment Lübeck. Nachdem die Tafel aufgehoben war, begaben sich die Majestäten nach dem Schauspielhaus zur Festvorstellung. Zur Aufführung gelangte Oskar Blumenhals Kupfspiel „Wenn wir ältern“ und Georges Courtelines „Der Herr Kommissar“. Zu der Festvorstellung waren seitens des Senats die Teilnehmer am Festmahle, sojann höhere Beamte von Hamburg geladen.

Am Nachmittag hatte der Kaiser den Generalen Müller-Semich in dessen Villa in Hohenberg.

Bei dem Festmahle im Hofsaal hielt Bürgermeister Dr. Möncheberg folgende Rede:

Mit großer Freude begrüßte ich das Schicksal, das Sie als Gast in unserer Stadt Hamburg unter freude Ausbund zu verstehen, daß wir heute heute in unserer Hofkapelle begrüßt werden. Die Festfeier hat überaus in Deutschen Reich und Völkern. Die Besuche E. Maj. in Hamburg sind uns aber mehr als bloße Festtage gewesen; sie sind in unserer Erinnerung untrennbar verbunden mit nicht nur Hamburg, sondern für ganz Deutschland bedeutsamen Ereignissen. Als Euer Majestät im Herbst 1888 zum ersten Mal als Kaiser nach Hamburg kamen, galt es der Schatzkammer der großartigen Festgaben-Beute, die mit Hilfe des Deutschen Reiches erstattet worden, um den Anschluß Hamburgs an das deutsche Reich und damit die engere wirtschaftliche Verbindung Hamburgs mit dem deutschen Binnenlande zu ermöglichen.

Bei dem nächsten Besuche Eurer Majestät im Juni 1895 hatten sich der Einladung Eurer Majestät folgend, die künftigen deutschen Fürsten und zösterliche Vertreter aller europäischen Nationen hier in unserer Hofkapelle verammelt, um die auf den folgenden Tag anbeaumte Gründung des in politische, in militärischer und in zentraler Beziehung so wichtigen Nord-Ostdeutschen Reiches zu begehen. Die Eurer Majestät hier in unserer Hofkapelle die deutsche Hofkapelle gehalten, in der auf die Notwendigkeit einer festen Flotte hingewiesen und zu erweisen, zu zeigen, welchen Nutzen das deutsche Volk erwarben würde, sein Opfer zu stehen, wenn es gelte, die zur Aufrechterhaltung der Reichsverfassung zu gehen wie zu Ende erforderlichen Mittel anzuführen.

Infolge im vorigen Sommer haben Euer Majestät der Entschaltung unserer Kaiserndenalm beigegeben gerufen. Da wurde die Erinnerung an und lebendig an die große Zeit der Begründung des Deutschen Reiches und mit bewegten Herzen denken wir zurück auf die lange Reihe glücklicher Friedensjahre, die Deutschland seinen Kaiser verdankt. Wenn nun der heutige Besuch Eurer Majestät, veranlaßt durch die großen, in unserer Hofkapelle stündenden Kriegen, im Gegensatz zu dem vorjährigen vornehmlich militärischen Charakter hat, so zeigen wir, daß bei dem Frieden will, jederzeit kriegerisch sein muß und daß wir die Segnungen des Friedens nur dann genießen können, wenn Heer und Marine stark genug sind, um in ersten Zeiten und unter schwierigen Verhältnissen den europäischen Frieden zu gewährleisten. Daher haben wir das großartige militärische Schauspiel, das gestern auf Eurer Majestät Besuch in unserer Hofkapelle stattgefunden hat, mit freudigem Stolze betrachtet, überaus, daß unser Heer und unsere Flotte zu jeder Zeit allen Anforderungen genügen können, die an dieselben gestellt werden mögen. So helfen wir denn mit aufrichtiger Freude die hervorragenden Führer unserer Heere und unserer Marine mitkommen, die heute in Begleitung Eurer Majestät in unserer Hofkapelle erschienen sind. Mit ehrerbietigem Danke begrüßen wir die erlauchten deutschen Fürsten, die uns die Ehre erweisen haben, unserer Einladung zu folgen, insbesondere die regierenden Fürsten der deutschen Bundesstaaten, die hier in unserer Hofkapelle die wichtigsten von Mecklenburg und von Oldenburg und Seine Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regenten von Vorpommern, sowie Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg, welche uns durch ihr Erscheinen zu lebhaftem Danke verpflichtet hat. Vor allem aber begrüßen wir Ihre Majestät, die Kaiserin, die geistliche und weltliche Fürstinnen, unsere hochverehrten Gäste aus, daß Ihre Majestät einen langjährigen Besuch der Stadt Hamburg zu erfüllen und eine Einladung des Senats zum heutigen Feste angenommen haben. So erlaube ich denn die gebietenden Anwesenden mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät unser aller dankbarer Kaiser, Kaiser Wilhelm II. und Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria leben hoch!

Der Kronprinz in Hannover. Im unterrichteten Kreisen Hannover's verlautet, daß der Kronprinz nach seiner Vermählung für längere Zeit im dortigen Residenzschloß mit seiner Gemahlin Wohnung nehmen wird. Seit etwa einem Jahre wird, wie berichtet, der eine Flügel des Schloßes für diesen Zweck umgebaut. Brautwoll Möbel und Einrichtungen sind jetzt Moneten in Hannover eingetroffen und in diesen Räumen untergebracht. Kurzgeht ist man damit beschäftigt, die letzte Hand an die Einrichtung des großen Schloßflügels zu legen. Wie weiter verlautet, wird der Kronprinz eine militärische Stellung erhalten. Man nimmt an, daß es sich um ein Kommando beim Königs-Altanen-Regiment handelt. Nur ein wenig weniger fanatischen Wesen würde jeder Hannoveraner den Kronprinzen und seine Gemahlin mit Freude in Hannover leben.

Im „Staatsanzeiger“ bringt der Minister des Königl. Hofes die Verlobung des Kronprinzen mit der Herzogin Ceclie zu Mecklenburg auf Mecklenburger Verleih zu öffentlichen Kenntnis.

Präsident Stein hat Dienstag morgen Berlin verlassen. Er fährt zunächst nach Utrecht. Dort wird er mit dem früheren Gesandten der ehemaligen Krondomänepräsident Dr. v. Hagen, über die Feinart für die Buren gesammelten Fonds verhandeln. Von Utrecht aus wird er sich über London nach Bloemfontein, der ehemaligen Hauptstadt des Oranje-Freistaates, seiner alten Heimat, begeben, um dort wieder die Reichsanwaltschaftsbesprechung aufzunehmen.

Die oberbürgliche Staatsregierung hat den oberbürglichen Landtage eine Vorlage betr. die Regelung der oberbürglichen Kronfolge

neßt dem Protest des Herzogs Ernst Günther von Sachsen-Coburg-Gotha ausgehen.

Die neue Ferienordnung für die Volksschulen haben wir schon gestern in der Hauptstadt mitgeteilt. Nach einem Entschluß des Kultusministers sind fünfzigsten folgende grundlegenden Bestimmungen maßgebend:

In der Regel umfassen die Schulferien 10 bis 12, die Osterferien 6 Tage, die Sommer- und Herbstferien zusammen 6 Wochen. Einschließlich der in die betreffenden Ferienabschnitte fallenden Sonntage und Feiertage beträgt somit die gesamte Dauer der Ferien jährlich 70 Tage. Die bisher anerkannten freien Feiertage bleiben ausser Acht, die dagegen sind in der Regel festliche Tage, wie Geburts- und Jahrestage der Kaiserin, die gesamten Dauer der Ferien anzunehmen. Weiteres ist die Schulzeit am Jahrestage zulässig zu betragen. Wegen der Verteilung und der Lage der Sommer- und Herbstferien bestimmen sechs Wochen, es begünstigt der Städte mit hohem Schulniveau bei der bisherigen Anordnung; für die übrigen Schulorte sind bei Verteilung der freien Ferien auf die gesamten Sommer- und Herbstferien die örtlichen Bedürfnisse, insbesondere die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung, sorgsam zu berücksichtigen. Die Ferien können bei der großen Bedeutung der einschlägigen Bedürfnisse und bei der Wichtigkeit gewisser wirtschaftlicher Arbeiten von der Witterung wegen für größere Bezirke gemeinschaftlich, nach für längere Zeit vorher bestimmt werden. Bei der Verteilung der Sommer- und Herbstferien sind die verschiedenen Jahreszeiten gleichmäßig zu berücksichtigen, wobei die Landwirtschaftlichen Arbeiten dieser erfolgreiche Verteilung der Schulferien von Interesse zu betonen, aber doch auf ein verschwindendes Maß herabzumindern und die entsprechenden Möglichkeiten der Schulferien herbeizuführen. In diesem Zwecke kann auch gestattet werden, daß zur Vertiefung landwirtschaftlicher Bedürfnisse der arbeitsfreien Sommermonate der gesamte Unterricht auf die Vormittage gelegt wird. Es sind Feiertage bindender wirtschaftlicher Arbeiten ausnahmsweise Nachmittagsunterricht angeschlossen werden darf, ist in jedem Einzelfalle unter Berücksichtigung der abzuwägenden besonderen Bedürfnisse von der Schulinspektion zu entscheiden.

Ausland.

Frankreich.

Ministerpräsident Combes. Die triumphierende Meldung der reaktionären Presse, daß mehrere Minister wegen der Rede, die Ministerpräsident Combes in Metz gehalten hat, ihre Demission einreichen wollten, ist vollkommen unzutreffend. Im Gegenteil hat sich Combes vorher der Zustimmung sämtlicher Minister zu seinem Vorgehen versichert.

Der Bischof von Senarogob de Dijon hat jetzt sein Entlassungsgesuch an den Papst eingereicht. Zum Austausch in der französischen Gendarmarine.

Nach einem in Paris eingelaufenen Telegramm sind die Arbeiter in La Rochelle und die Straßenbahnarbeiter in Metz in den Straßen getreten, ebenso die Studenten in Straßburg, wo die Demonstranten den Gassen bedeckt. Die Demonstranten in Metz haben die Arbeit wieder aufgenommen. In Metz und Straßburg sind Ruhestörungen vorgekommen.

Berstattung eines Wüstlins. Die Pariser Polizei verhaftete den russischen Wüstlin Altschiff, welcher sich gefälschter Urkunden verdächtig gemacht haben soll.

Senarogob. Aus Argentinien.

Der Budgetentwurf für 1905 ist heute der Kammer vorgelegt worden. Derselbe beträgt sich die äußere Schuld auf 370 Mill. Goldpapiere, die innere Schuld auf 75 Millionen Papier- und 3 Millionen Goldpapiere, die sich auf die Schuld im vergangenen Juni auf 314 000 000 Gold- und zwei Millionen Papierpapiere. Die Zahlungen stellen sich im Juni auf 1 1/2 Mill. Gold- und 8 Mill. Papierpapiere. Der Budgetentwurf für 1905 veranschlagt die einkünftigen Einnahmen auf 43 Millionen Gold- und 68 1/2 Millionen Papierpapiere, die Ausgaben auf 24 800 000 Gold- und 105 500 000 Papierpapiere. Das Budget umfaßt ferner einen Kofen für die Begehung der zur Ausführung öffentlicher Arbeiten auszugehenden Mittel. Das Extraordinarium erhöht Ausgaben in Höhe von 2 800 000 Goldpapiere, in Gold zahlbar, ferner 7 Mill. Papier Goldrente und 15 800 000 Papier Papierrente. Die Regierung verlangt ferner die Ermächtigung, der Konvertierungskasse ausgeben zu erheben zu können, die aus ihr zu Anfertigung von Münzen (ausgegeben) waren, als man den Anbruch eines Krieges mit Chile beendete.

Der Krieg in Ostasien.

In Tokio verlautet, die Russen hätten sich über Jantai hinaus zurückgezogen; Aurofi habe Jantai besetzt. — Amtlich wird in Tokio gemeldet: Ein Teil der russischen Kruppen bleibt in Jinghaifusiu (Südbau von Jantai). Die Hauptmacht der Russen steht bei Jantai.

Am Dienstag fand nordöstlich von Jantai ein heftiges Gefecht statt. Die Japanner marschieren längs des Bergrückens ostwärts von der Hienban nach nordwärts. In einer Entfernung von 30 Kilometer im Südwesten von Wufu sind mehrere Schrägen getauft worden. Die Russen halten Aurofi im Saume, während die russische Liaojan-Arme nach Norden marschiert.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tschifu den 5. ds. abends 8 Uhr 50 Min. gemeldet: Ein Dampfer mit einer großen Ladung Mehl ist nach Port Arthur gelangt und dort mit Begeisterung begrüßt worden. Die achte japanische Division ist in Dalu gelandet zur Vertiefung der Belagerungsarmee. In Port Arthur ist Niederstufung

Waren- und Rohstoffberichte.

Hamburg, 6. Sept. Weizen ruhig, höherliegend und mehlens...

Paris, 6. Sept. (Anfang) Weizen ruhig, per Sept. 22,40...

Hamburg, 6. Sept. Raffinirtes Fett, Colflein, mehlensburger...

Hamburg, 6. Sept. (Anfangsbericht) Rüben-Rohzucker 1. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. Petroleum. Raff. Tape woth loco 19 1/2...

Hamburg, 6. Sept. Spiritus. Spiritus feil, Sept. 27 1/2...

Hamburg, 6. Sept. Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl...

Hamburg, 6. Sept. Fleisch. Rinder. Vier. Hamburg, 6. Sept.

Hamburg, 6. Sept. Hühner. Hühnerfleisch. Hühnerfleisch...

Hamburg, 6. Sept. Butter. Butter. Butter...

Hamburg, 6. Sept. Käse. Käse. Käse...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 1. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 2. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 3. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 4. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 5. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 6. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 7. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 8. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 9. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 10. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 11. Produkt...

Hamburg, 6. Sept. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker 12. Produkt...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

Hamburg, 6. September. (Schlußbericht) Rüben-Rohzucker...

1. Richtung der R. Klasse 211. Rümpf. Kreuz. Kottier.

Table with multiple columns of numbers and text, likely a market index or price list.

1. Richtung der R. Klasse 211. Rümpf. Kreuz. Kottier.

Table with multiple columns of numbers and text, likely a market index or price list.

1. Richtung der R. Klasse 211. Rümpf. Kreuz. Kottier.

Table with multiple columns of numbers and text, likely a market index or price list.

1. Richtung der R. Klasse 211. Rümpf. Kreuz. Kottier.

Table with multiple columns of numbers and text, likely a market index or price list.

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 6. September. Ereignis-Börse. I. und II. Ausgabe.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for title, quantity, and price.

Staatsliche Fonds.

Table listing state-owned funds and their market prices.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans and their terms.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Staatliche Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing state railway priority obligations for various lines and companies.

Rechnungen, Fakturen. sowie alle sonstigen Buchdruckerei der Halleschen Zeitung. merktlichen Druckungen. Otto Thiele. Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang St. Franziskaner 30).

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Seite 1 Seite.